



Problemunkräuter: Kreuzkräuter

Alpenkreuzkraut



Jakobskreuzkraut



Wasserkreuzkraut



Schaden

Viele Kreuzkrautarten sind stark giftig. Rinder und Pferde sind besonders empfindlich, Ziegen und Schafe weniger. Wasserkreuzkraut ist etwa halb so giftig wie Jakobskreuzkraut. Am giftigsten ist das Alpenkreuzkraut. Das Gift befindet sich vor allem in den Blüten und Blättern, die Stängel sind weit weniger giftig. Bei Dürrfutterbereitung tragen Bröckelverluste zur Reduktion des Giftgehaltes im Futter bei. Das trifft für Silage nicht zu. Die Pflanzen verlieren durch die Konservierung die giftigen Alkaloide nicht, werden für die Tiere aber schmackhafter. Sie dürfen nicht mehr als Rindvieh- oder Pferdefutter verwendet werden.

Der Befallsgrad ist in vielen Regionen sehr gross und die weitere Verseuchungsgefahr ebenfalls. Es ist deshalb notwendig, diese gemeingefährlichen Pflanzen mit allen Mitteln auf ein tolerierbares Mass zu reduzieren. Die chemische Bekämpfung ist eine Notmassnahme, welche die Ursachenbekämpfung in einer Anfangsphase ergänzt.

Aussehen

Die gelbe Blüte besteht aus Zungenblüten (äusserer Kranz) und Röhrenblüten (Innenteil). Durch die Röhrenblüten unterscheiden sich die Blüten von löwenzahnartigen Blüten wie z.B. Pippau. Die Blüten sind in einer doldenartigen Rispe angeordnet. Die gezähnten Blätter sind

ein Unterscheidungsmerkmal der verschiedenen Kreuzkrautarten. Die Blattoberseite ist grün und kahl, die Unterseite ist graugrün. Der kurze, dicke Wurzelteller ist mit vielen langen Seitenwurzeln ausgestattet. Ein Wurzelstock produziert jährlich bis zu 8000 keimfähige Samen, welche über den Wind weiterverbreitet werden und bis zu 20 Jahren im Boden überdauern können. Auch die Pflanzen selbst sind mehrjährig.

indirekte Bekämpfung

- dichte Pflanzenbestände anstreben (standortangepasst nutzen)
- Schädigung der Grasnarbe vermeiden
- Ein- oder Übersaat
- Bestand absamen lassen, bevor Kreuzkraut blüht
- blühendes Kreuzkraut nicht versamen lassen und auf dem Betrieb verschleppen. Entsorgen statt verfüttern
- Aufmerksamkeit für das Vorhandensein von Kreuzkräutern schärfen und Bewirtschafter befallener Flächen darauf hinweisen.

direkte Bekämpfung

- aufblühendes Jakobskreuzkraut ist leicht auszureissen.
- Alpenkreuzkraut ausstechen
- Rosetten während des ganzen Jahres ausstechen
- chemische Einzelstockbehandlung der Rosetten
- Mittel: Ally Tabs, Simplex, 2,4-D flüssig (nicht auf BFF), Duplosan KV Combi (nicht auf BFF)

Was tun mit den Resten?

Ausgerissene oder aus dem Futter heraus gelesene Kreuzkräuter dürfen nicht liegen gelassen werden, sonst reifen die Flugsamen aus und werden vom Wind zur nächsten Stelle mit offener Grasnarbe getragen, wo sie keimen und Fuss fassen können. Sind ganze Felder davon dicht verseucht und können nicht mehr mit angemessenem Aufwand gesäubert werden, bleibt nur noch die Entsorgung des gesamten Futters auf den betroffenen Teilflächen. Leichtes Anwelken vermindert die Transport- und die Verbrennungskosten.

Quelle: ergänzt nach Merkblatt Jakobs- und Wasserkreuzkraut, LBBZ Hohenrain 12.08.2005